

„Einmal Weltkulturerbe, bitte ...“

| Aufg. | Rubrik/ Material | Aufbau |
|-------|---------------------|---|
| 1 | Lesen | <p>Die TN sehen die Bilder an und lesen die kurzen Texte dazu. Klären Sie unbekanntes Wortschatz ggf. im Plenum. Dann lesen die TN die drei Aktivitäten und sprechen kurz mit den Nachbarinnen/Nachbarn am Tisch: Wo würden sie die Aktivitäten gern machen und warum? Dabei müssen sie sich nicht für eins der Fotos entscheiden, sondern können diese als Sprech Anlass verwenden: <i>Im Biergarten könnte ich nicht Deutsch lernen, weil ... Ich lerne gern auf meiner Terrasse Deutsch.</i></p> <p>Zusätzlich: Zur Aktivierung des Vorwissens zum Thema <i>Weltkulturerbe</i> und zum „Warmsprechen“ können Sie vor dem Einstieg in die Sequenz einen erweiterten Bildimpuls geben. Die Bücher bleiben dafür zunächst geschlossen. Stellen Sie nach Möglichkeit eine kleine Collage mit 10-12 Bildern bekannter Monumente zusammen und projizieren Sie diese an der Tafel (unter dem Schlagwort <i>Weltkulturerbe</i> findet man in den üblichen Suchmaschinen etliche passende Fotos). Setzen Sie ein Zeitlimit von ca. fünf Minuten. In Kleingruppen beraten sich die TN: <i>Welche Monumente sind das? Wie heißen sie und wo sind sie?</i> Rufen Sie dann alle ins Plenum zurück und werten Sie aus: Welche Gruppe hat die meisten Monumente richtig erkannt? Zur Vertiefung können Sie dann noch fragen, ob jemand schon einmal eines der abgebildeten Monumente besucht hat. Fahren Sie dann fort wie oben beschrieben.</p> |
| 2 | | <p>Nun lesen die TN den Text und markieren wie im Beispiel die Namen von Monumenten sowie Beispiele für immaterielles Weltkulturerbe. Die Lösungen werden im Plenum verglichen. Fragen Sie dann, wer die Überschrift <i>Einmal Weltkulturerbe, bitte ...!</i> erklären kann.</p> |
| 1 | Hören CD 4.20 | <p>Die TN lesen noch einmal die Fragen in Zeile 10-12 und stellen Vermutungen an: Zählt die Kaffeehaus-, Biergarten- oder Imbissbudenkultur zum immateriellen Weltkulturerbe? Machen Sie eine Abstimmung per Handzeichen im Kurs und schreiben Sie die Stimmen jeweils an die Tafel. Dann hören die TN die Reportage einmal komplett (Hörstrategie <i>globales Hören</i>). Wie viele Personen im Kurs haben richtig getippt?</p> |
| 2 | CD 4.20 | <p>Lesen Sie im Plenum die Frage und die drei Antwortoptionen vor und klären Sie ggf. unbekannte Wörter. Machen Sie den Betonungs- und Bedeutungsunterschied zwischen <i>der Kaffee</i> und <i>das Café</i> noch einmal bewusst und gehen Sie evtl. auch kurz auf den Unterschied zwischen <i>Kaffeehaus</i> und <i>Café</i> ein. Dann hören die TN die Reportage noch einmal und kreuzen an.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnten TN können Sie als Hilfestellung verraten, dass es zwei richtige Antworten gibt. In lerngewohnten Kursen können Sie die Reportage ein drittes Mal hören lassen und die TN bitten, Notizen zu machen: <i>Welche Merkmale eines Kaffeehauses werden angesprochen?</i> (das Licht – nicht zu hell und nicht zu dunkel; kostenlos Zeitung lesen; viele Kaffeesorten; Torten; Kellner bzw. Ober im Anzug)</p> <p>Kulturelles Lernen: Der Begriff <i>Kaffeehaus</i> bezieht sich auf eine spezielle Art von Café, die ursprünglich in Wien und anderen Teilen Mitteleuropas entstanden ist. Kaffeehäuser sind bekannt für ihre gemütliche Atmosphäre, ihre großen Sitzbereiche und ihre lange Geschichte als Treffpunkt für Intellektuelle und Künstler. Sie haben viele Kaffee- und Teesorten sowie Gebäck- und Backwaren im Angebot. <i>Café</i> ist ein allgemeinerer Begriff. Cafés können sehr klein und gemütlich oder auch groß und modern sein.</p> |

| | | |
|--|---|---|
| | | Sie bieten oft verschiedene Speisen und Getränke an, einschließlich Kaffee, Tee, Säften, alkoholischen Getränken, Sandwiches, Salaten und Desserts. |
| | Projekt Smartphone, ggf. Posterpapier | <p>Die TN überlegen sich nun in EA, was zu ihrem persönlichen Kulturerbe gehört. Wie im Text beschrieben können sie dabei an Tanz, Theater, Musik, Feste, Handwerk, Speisen/Getränke, aber auch einfach an einen bestimmten Ort denken. Das Beispiel in der Sprechblase kann als Vorlage dienen. Geben Sie den TN ausreichend Zeit, ein Bild zu suchen (im Internet oder aus ihrem persönlichen Fotoarchiv) und zur Vorbereitung ein paar Stichworte zu notieren – es sollte aber kein ausformulierter Text sein. Gehen Sie währenddessen herum und helfen Sie ggf. bei Problemen mit unbekanntem Wörtern. Anschließend berichten die TN je nach Kursgröße im Plenum oder in GA von ihrem persönlichen Kulturerbe.</p> <p>Tipp: Über Orte oder Traditionen zu sprechen, die für sie persönlich von Bedeutung sind, macht den meisten TN viel Spaß, weil sie auf diese Weise anderen ihre eigene Kultur näherbringen können. Es kann daher für sie interessant sein, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen und auch mehrere Fotos zu zeigen. Sie können in diesem Fall das Projekt auf eine digitale oder eine Posterpräsentation ausweiten und diese nach den gewohnten Kriterien als Hausaufgabe erstellen.</p> |

Lebensmittel in der Stadt

| Aufg. | Rubrik/ Material | Aufbau |
|-------|----------------------------|---|
| 1 | Lesen/ Sprechen | Zum Einstieg in das Thema <i>Lebensmittel in der Stadt</i> berichten alle TN nach der Blitzlicht-Methode (Methoden) wie im Beispiel kurz im Plenum: <i>Wann und wo haben Sie das letzte Mal Kartoffeln/Reis/Mehl gekauft?</i> |
| 2 | | Nun lesen die TN in EA die vier Texte A-D, die verschiedene Einkaufsmöglichkeiten beschreiben. Fragen zum Wortschatz können sie dabei mit den Nachbarinnen/Nachbarn am Tisch klären. Bitten Sie sie, zu jeder Möglichkeit wie im Beispiel im Buch ein paar Stichpunkte auf einem Zettel zu notieren: <i>Was sind die Merkmale? Finden Sie das positiv oder negativ?</i> Eine Formulierungshilfe bieten die Gegensatzpaare in der Wortwolke. Gehen Sie diese vorher kurz im Plenum durch und stellen Sie das Verständnis sicher. |
| 3 | | <p>Die TN lesen die Texte noch einmal im Detail. Anschließend tauschen sie sich in GA mithilfe ihrer Notizen mündlich aus und bewerten die vier Einkaufsmöglichkeiten. Dabei sollen sie wie im Beispiel im Buch auch erzählen, wie sie selbst Lebensmittel einkaufen und was sie gern bzw. auf keinen Fall einmal ausprobieren würden. Es empfiehlt sich, dazu noch einmal die passenden Redemittel aus MOMENTE A2.1, L7 zu wiederholen.</p> <p>Alternativ: Statt die Texte in EA lesen zu lassen, können Sie hier auch nach der Methode Einer bleibt, die anderen gehen (Methoden) vorgehen. Kopieren Sie die vier Textteile einzeln und geben Sie jedem Tisch einen anderen Textteil. Die TN lesen in GA den jeweiligen Abschnitt und notieren die Merkmale. Als nächstes überlegen sie sich mögliche Vor- und Nachteile dieser Einkaufsmöglichkeit und notieren diese ebenfalls. Dann gehen bis auf ein Gruppenmitglied alle weiter an den nächsten Tisch und lassen sich das Ergebnis der dortigen Gruppenarbeit berichten usw. Wenn alle wieder in ihre eigene Gruppe zurückgekehrt sind, können sie im Anschluss noch diskutieren, welche der Einkaufsmöglichkeiten ihrer Ansicht nach die beste ist und warum. Die Diskussion kann frei gestaltet oder auch als Rollenspiel durchgeführt werden. Halten Sie in diesem Fall Rollenkarten bereit (jedes Gruppenmitglied zieht blind eine der vier Möglichkeiten und vertritt diese dann unabhängig von der eigenen Meinung).</p> |

Das Job-Coaching

| Aufg. | Rubrik/ Material | Aufbau |
|-------|---|---|
| 1 | <p>Film Film, ggf. Karten mit Fragen</p> | <p>Im Film lässt sich ein Mann von einer Job-Coachin beraten, weil er den Job wechseln will. Das Gespräch findet in Form eines Video-Anrufs statt und zeigt parallel die Bildschirme von Frau Berger und Herrn Bährmann. Gehen Sie im Plenum kurz den Steckbrief durch und beantworten Sie ggf. Fragen zum Wortschatz. Dann sehen die TN den Film und ergänzen den Steckbrief. Anschließend vergleichen sie mit den Tischnachbarinnen/Tischnachbarn und klären dabei ggf. Fragen zum Wortschatz. Machen Sie eine kleine Auswertung im Plenum, indem Sie Vertreter/innen der Gruppen ihre Ergebnisse vortragen lassen. Fragen Sie die TN abschließend im Plenum nach ihren Vermutungen: <i>Was glauben Sie: Was macht Herr Bährmann?</i></p> <p>Binnendifferenzierung: In lernungewohnten Kursen können Sie beim Abspielen an geeigneten Stellen Pausen machen, um den TN mehr Zeit für ihre Notizen zu lassen und sie dabei zugleich auf die Stellen zu verweisen, auf die sie sich konzentrieren müssen. Ggf. können Sie auch vor dem Sehen im Plenum kurz geeignete Redemittel brainstormen, mit denen man über die Punkte auf dem Steckbrief sprechen kann, damit die TN die verschiedenen Aspekte während des Sehens/Hörens leichter erkennen können.</p> <p>Tip: Wenn Sie im Kurs bereits die verschiedenen Möglichkeiten des Genders angesprochen haben und bei Ihren TN Interesse besteht, können Sie sie anhand dieses Films auf die Aussprache von <i>Kolleg:innen</i> und <i>Kund:innen</i> aufmerksam machen: Der inklusiv zu verstehende Doppelpunkt wird beim gendergerechten Sprechen als kleine Pause oder Zäsur deutlich gemacht.</p> <p>Zusätzlich: Vor dem Film können Sie das Vorwissen der TN aktivieren, indem Sie verschiedene Fragen zum Thema Job-Coaching einzeln auf Karten vorbereiten (vgl. Fokus Beruf im AB MOMENTE A2.1, Modul 1). Die TN arbeiten in GA zusammen. Jede Gruppe erhält einen Satz Karten und legt diese verdeckt als Stapel auf den Tisch. Eine Person zieht die oberste Karte und liest sie vor. Gemeinsam sprechen alle kurz über die Frage, dann wird die nächste Karte gezogen usw. Setzen Sie ein Zeitlimit von ca. zehn Minuten. Da es hier um flüssiges Sprechen und Vorentlastung geht, sollten Sie in dieser Phase nicht korrigierend eingreifen, Sie können die TN jedoch ggf. mit passendem Wortschatz unterstützen. Notieren Sie dazu still Wörter, die den TN beim Sprechen fehlen, an der Tafel. Nach Abschluss der Gruppenphase können Sie die Wörter dann im Plenum durchgehen und das Verständnis sichern. Mögliche Fragen für die Karten wären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was finden Sie bei der Jobsuche schwierig? • Welche Hilfsmittel nutzen Sie bei der Jobsuche? • Wie wichtig ist es für Sie, eine gute Work-Life-Balance zu haben? • Haben Sie schon einmal mit einem Job-Coach zusammengearbeitet? Erzählen Sie von Ihrer Erfahrung. • Beschreiben Sie: Was macht ein Job-Coach? • Wie sollte ein Job-Coach sein? • Was meinen Sie: Kann ein Job-Coach wirklich helfen? |
| 2 | <p>ggf. Film, Smartphone</p> | <p>Nun bewerten die TN in PA den Video-Anruf, indem sie die Fragen lesen und wie im Beispiel in den Sprechblasen darauf antworten. Weisen Sie darauf hin, dass es hier rein um das Medium geht und nicht um das Gespräch selbst. Seit der Corona-Pandemie haben sicher die meisten TN eigene Erfahrungen mit verschiedenen Kommunikationsplattformen gemacht und können diese vergleichen. Dabei können sie je nach Können und Interessen auf technische Aspekte ebenso eingehen wie auf die</p> |

| | | |
|--|--|--|
| | | <p>digitale Kommunikation an sich. Wiederholen Sie dazu ggf. auch noch einmal die Redemittel <i>Unwissenheit und Unsicherheit ausdrücken</i> aus L22.</p> <p>Zusätzlich: Bieten Sie den TN an, den Video-Anruf als Rollenspiel aufzugreifen. In PA erfinden die TN ein Profil wie das von Tom Bährmann und ergänzen dafür zunächst den Steckbrief mit den erfundenen Angaben. Dann schreiben sie mithilfe der Angaben ein Gespräch mit einer Job-Coachin / einem Job-Coach. Es empfiehlt sich, sie den Film dafür vorher noch einmal sehen zu lassen, damit sie sich auf die Fragen der Job-Coachin konzentrieren und diese ggf. übernehmen können. Gehen Sie in dieser Arbeitsphase herum und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung an. Hilfe beim Formulieren finden die TN auch in den Kommunikationskästen auf der Übersichtsseite zu den Lektionen 22-24. Geben Sie ihnen dann Zeit, das Gespräch zu üben und evtl. sogar (teilweise) auswendig zu lernen. Zum Schluss können die TN mit dem Smartphone ein Video von ihrem Gespräch drehen oder es analog im Kurs vorspielen. Vielleicht haben sie auch Lust und die technische Möglichkeit, einen echten Video-Anruf durchzuführen und diesen per Bildschirmaufnahme mitzuschneiden. Ermutigen Sie die TN auf jeden Fall, ein Überraschungsmoment einzubauen, bei dem die Technik versagt oder jemand etwas ganz Unerwartetes sagt etc. Lassen Sie der Fantasie Ihrer TN freien Lauf. Die fertigen Werke werden im Plenum gezeigt und ordentlich beklatscht.</p> |
|--|--|--|

Alles gut?

| Aufg. | Rubrik/ Material | Aufbau |
|-------|------------------------|--|
| 1 | Hören/Lesen CD 4.21 | <p>Die TN hören das Gedicht und lesen den Text mit. Dann lesen sie die Ausdrücke im Kasten unten auf der Seite. Halten Sie Erklärungen zur Bedeutung zunächst noch zurück und fordern Sie die TN auf, erst einmal einfach darauf zu achten, was genau sie hören: Sie hören den Text nun noch einmal und nummerieren die Ausdrücke entsprechend. Kontrollieren Sie die Lösungen im Plenum und klären Sie nun die Bedeutung unbekannter Wörter auch mithilfe der Illustrationen.</p> <p>Alternativ: Statt im Plenum auf die Bedeutungen einzugehen, bitten Sie die TN, weitere Ausdrücke mit <i>gut</i> im Text zu markieren (<i>Alles gut?, gut geschlafen, gut gefrühstückt, das Wetter ist gut, ich seh gut aus, gut durchdacht, gutes Geld, gute Laune, ein guter Mensch, gute Arbeit, guter Rat ist teuer, eine gute Sache, eine gute Fee, das hat gut getan</i>). Markieren Sie diese nach Möglichkeit auch in der iV oder schreiben Sie sie an die Tafel. Teilen Sie nun den Kurs in drei Gruppen ein: Eine Gruppe übernimmt die Kategorie <i>gut</i> + Verb, eine andere die Kategorie <i>gut</i> + Nomen und die dritte alle anderen Ausdrücke und Redewendungen mit <i>gut</i>. (Arbeiten Sie in lernungewohnten Gruppen ggf. mit Farben, um die drei Kategorien voneinander zu unterscheiden.) In GA schreiben die TN ihre Ausdrücke auf ein Poster und erarbeiten gemeinsam eine Erklärung bzw. einen passenden Kontext: <i>Wann sagt man das?</i> Dabei hilft ggf. auch das Wörterbuch. Zum Schluss gestalten sie ihr Poster als Merkhilfe visuell. Sie stellen es im Kurs vor und hängen es dann im Kursraum auf.</p> |
| 2 | CD 4.21 | <p>Die TN hören das Gedicht nun noch einmal und rufen die Ausdrücke aus dem Kasten an der richtigen Stelle kommentierend in den Text hinein.</p> <p>Tipp: Viele der Ausdrücke mit <i>gut</i> werden im Alltag häufig gebraucht. Man setzt sie kommentierend ein und zeigt sich damit als aktiver Zuhörer. Ähnlich wie <i>Ohhhh!</i>, <i>Oje</i> und andere Interjektionen und Modalpartikeln können solche Ausdrücke bewirken, dass die Lernenden auf Deutsch authentischer klingen. Um die TN damit vertrauter zu machen, können Sie</p> |

| | |
|--|--|
| | an bestimmten Unterrichtstagen vorschlagen, dass jede/r TN drei Ausdrücke auswählt (einen aus jeder Kategorie wie in der Alternative in 1 beschrieben) und versucht, diese im Lauf der Sitzung so oft wie möglich an passenden Stellen laut in den Unterricht hineinzurufen. Es darf gerne gelacht werden – das baut Hemmungen ab! |
|--|--|

Mein Lieblingsspielzeug: Der Taucher Hansi

| Aufg. | Rubrik/ Material | Aufbau |
|-------|------------------|---|
| 1 | Lesen | <p>Der Text über den Taucher Hansi greift das Thema <i>Lieblingsspielzeug aus der Kindheit</i> aus L23 wieder auf. Er bietet sich im Anschluss an Aufgabe 2 zur Vertiefung an und kann als Vorentlastung für eine Mini-Präsentation dienen. Die TN lesen zunächst die Überschrift und betrachten das Bild. Sie lesen die Sprechblasen und stellen dann selbst Vermutungen an: <i>Was ist mit Hansi passiert?</i> Je nach Kursgröße können die TN kurz in PA oder GA sprechen oder einige Freiwillige können im Plenum ihre Vermutungen äußern.</p> <p>Alternativ: Das Bild eignet sich gut als Impuls für das kreative kollaborative Schreiben. Zeigen Sie hierfür nur das Bild ohne die Überschrift, damit nicht sofort offensichtlich ist, dass es sich um ein Spielzeug handelt – so sind der Fantasie der TN keine Grenzen gesetzt. Die TN machen eine Schreibrunde (Methoden) oder schreiben als Abwandlung der Schreibrunde zu viert eine kleine Geschichte zu Hansi: In diesem Fall gibt es nur ein einziges Blatt und es wird nach jedem neuen Satz so gefaltet, dass immer nur der letzte Satz zu lesen ist. Auf der Basis dieses Satzes wird die Geschichte von der nächsten Person weitergesponnen und es kann immer wieder überraschend sein, welche Richtung die Handlung einschlägt. Zum Schluss werden die Geschichten im Plenum vorgelesen.</p> |
| 2 | | Die TN lesen den Text in EA und machen Notizen zu den Fragen wie auf dem Zettel im Beispiel. Weisen Sie in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass W-Fragen dazu dienen, die wichtigsten Informationen eines Textes herauszufiltern (Lesestrategie <i>globales Lesen</i>). Ermutigen Sie die TN, unbekanntes Wortschatz ggf. aus dem Kontext heraus zu erschließen oder die Nachbarinnen/Nachbarn am Tisch zu fragen, bevor sie in einem Wörterbuch nachschlagen oder sich an Sie wenden. Dabei sollten sie aber berücksichtigen, dass sie nicht jedes Wort verstehen müssen, um die Fragen beantworten zu können. Anschließend vergleichen die TN ihre Notizen in PA. |
| 1 | Schreiben | <p>Die TN schreiben in EA ihren eigenen Text über ihr Lieblingsspielzeug. Dafür notieren sie zunächst Stichworte zu den Fragen in Lesen/2 und schreiben erst dann einen zusammenhängenden Text. Verweisen Sie dafür ggf. noch einmal auf geeignete Verknüpfungsmittel und zeigen Sie Mittel auf, wie die Satzanfänge variiert werden können.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lassen Sie den Text insbesondere in lernungewohnten Kursen als Hausaufgabe schreiben, damit die TN selbst entscheiden können, wie viel Zeit sie investieren wollen. Achten Sie aber darauf, dass sie den Text nicht in der Muttersprache schreiben und dann von einem Übersetzungsprogramm schreiben lassen. Bringen Sie diese Problematik durchaus offen zur Sprache und betonen Sie, dass es sich an dieser Stelle um eine wertungsfreie Übung handelt.</p> |
| 2 | | Die TN legen ihre Texte in der Mitte des Raumes auf einen Tisch oder auf den Boden. Die anderen gehen herum, lesen die Texte und versehen mindestens drei Texte mit einem Kommentar oder einer Frage wie im Beispiel. Anschließend stellen sich die TN die Fragen und kommentieren. |

| | | |
|--|--|--|
| | | Alternativ: Gehen Sie ähnlich vor wie in L19, 6c beschrieben: Die TN hängen ihre Texte im Kursraum auf. Alle machen einen Galeriegang (Methoden), lesen die Texte und verteilen drei Kärtchen: ? = <i>Ich habe noch eine Frage</i> , ! = <i>Das finde ich besonders interessant</i> , ☺ = <i>Dieser Text gefällt mir insgesamt am besten</i> . Anschließend stellen sich die TN die Fragen und kommentieren. |
|--|--|--|